

Liebe Leser / Innen !

Ich erinnere mich noch gut, wie die deutsche Presse in den 70er und 80er Jahre über Osho (damals Bhagwan) geschrieben hat. Und Swami Satyananda, der ehemalige Stern-Reporter, war der ganz große Aussteiger. Vor einiger Zeit las ich einen Text von Herrn Satyananda, in der er über, die von mir sehr geschätzte Deeksha-Bewegung, auf die selbe unwissende Art schrieb, wie der Stern vor etwa 30 Jahren über die Sannyas Bewegung. Schon absurd, oder? Es erwartet zwar niemand dass sich ältere, spirituelle Mitbürger für alle neuen Bewegungen öffnen und begeistern können, aber so etwas hatte ich wirklich nicht erwartet. Zu jener Zeit als Herr Satyananda erstmals bei Bhagwan weilte, war ich selbst erst unschuldige 12 Jahre jung und jene Bilder der nackten Frauen in Poona, die damals plakativ im Stern erschienen waren, benutzte ich höchstens zwischendurch als Anregung für mein pubertäres Erwachen unter der Bettdecke. Mein Held damals war noch nicht Osho, sondern Bob Geldof von den Boomtown Rats. Aber zurück ins Hier und Jetzt. Ich fühle mich nämlich in diesen Tagen eher ziemlich emotional bzw. nah am Wasser gebaut. Alte Schmerzen bahnen sich wieder einmal ihren Weg und wollen gefühlt und erlöst werden. Manchmal reichen bereits irgendwelche Kleinigkeiten und ich ‚gestandenes Mannsbild‘ mit meinen 42 Jahren breche unvermittelt in Tränen aus. Und das ist mir auch nach über 20 Jahren Selbsterfahrung in manchen Situationen noch etwas unangenehm und peinlich. In der Regel waren bisher solche Ausbrüche gelegentlichen Kino-Besuchen vorbehalten, was nur einmal ein wenig peinlich war, als ich mit meiner, völlig irritierten, Tochter in einem Kinderfilm saß und mir bei jedem kitschigen und rührenden Scheiß, das Wasser nur so runterlief. Aber sonst geht das schon im Kino. Heute Morgen aber hat es eben mein früheres Idol, Sir Bob Geldof das erste mal seit fast 30 Jahren wieder geschafft mich zu Tränen zu rühren. Und zwar am Tag des G8 Gipfels als Chefredakteur einer Boulevard-Zeitung. So saß ich vorhin schließlich mit den Bildern von Afrika und der Lektüre von geradezu unglaublichen Textbeiträgen, schluchzend im Foyer meiner Bank. Und genauso wie 1978, als er mich mit seinen Liedern und seinem Charisma aus meiner Kindheit holte, ist er heute, hier und jetzt wieder mein Held. Satyananda ist es längst nicht mehr, Osho wird es immer bleiben und meine weitere Reise beginnt erneut mit dem ersten Schritt.

Einen schönen Sommer wünscht
Vismay Georg Huber

- 4 **Lebenskunst - Die Vollendung des kosmischen Plans**
- 6 **Lebenskunst Einheit und Frieden**
- 8 **Kunterbunt ins Hier & Jetzt**
- 11 **Veranstaltungskalender**
- 19 **Kolumne mit Julia Winter**
- 20 **Fragebogen für Lebenskünstler - Angela Corah Bischoff**
- 21 **Adressverzeichnis**
- 25 **Bücher**
- 27 **Kleinanzeigen**
- 30 **Impressum Lebenskunst Hundertster**

Titelphoto:
Der Maya Kalender
EU-Verlag

